

BAUEN FÜR DIE ENERGIEZUKUNFT

GENERALERNEUERUNG

220-KV-LEITUNG ST. PETER AM HART - ERNSTHOFEN



GENERALERNEUERUNG 220-KV-LEITUNG ST. PETER AM HART - ERNSTHOFEN

Wichtige Verbindung für Oberösterreich

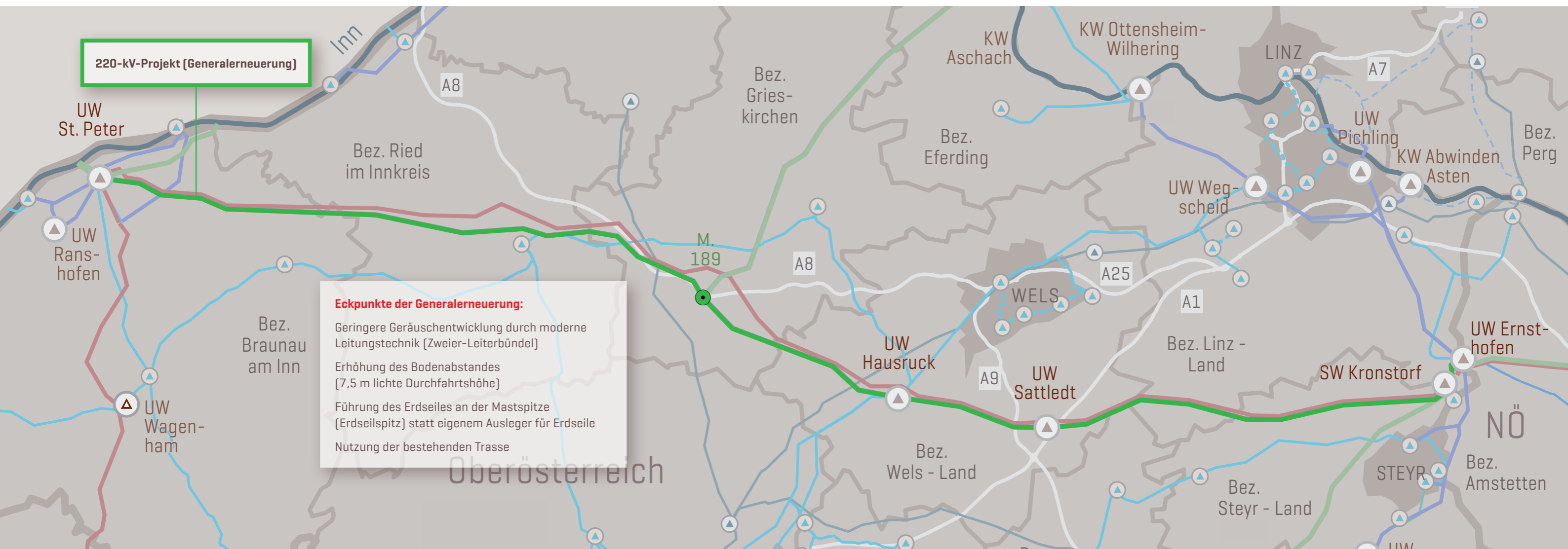
Die 220-kV-Leitung der APG verläuft durch das Inn-, Hausruck- und Traunviertel und ist eine wichtige Versorgungsleitung im oberösterreichischen Stromnetz. Rund 250.000 Haushalte sowie 50.000 Betriebe und Arbeitsstätten werden alleine in den Projektgemeinden über diese Leitung mit Strom beliefert.

Nach über 75 Jahren in Betrieb hat die bestehende Leitung erheblichen Sanierungsbedarf an allen Bauteilen. Daher erfolgt nun ab dem Frühjahr 2018 die Generalerneuerung der Leitung durch Mast- und Seiltausch.

GENERALERNEUERUNG NACH 75 JAHREN

Die Generalerneuerung der 220-kV-Leitung von St. Peter am Hart bis Ernsthofen erfolgt auf der bestehenden Trasse und wird in zwei Etappen durchgeführt. Damit bleibt die Anbindung des Kraftwerks Aschach während der gesamten Bauzeit gewährleistet. Begonnen wird mit Bauabschnitt 1 vom


Umspannwerk St. Peter bis zum Mast Nr. 189 im Gemeindegebiet von Weibern, wo die Leitung vom Kraftwerk Aschach kommend angebunden ist. Die weiteren Bauabschnitte umfassen den Bereich vom Mast Nr. 189 bis zum Umspannwerk Ernsthofen.



Legende

- 220 kV Projekt (Generalerneuerung)
- 110 kV Frltg. APG
- 220 kV Frltg. APG
- 380 kV Frltg. APG
- 110 kV Frltg. Netz OÖ
- Sonstige Frltg. Netz OÖ
- 110 kV Frltg. ÖBB
- ▲ Umspannwerk APG projektiert
- ▲ Umspannwerk APG Bestand
- ▲ Umspannwerke Netz OÖ
- ▲ Umspannwerke ÖBB
- Autobahn/Schnellstraße
- Fluss
- Bezirksgrenze
- Gemeinde

N



0 2,5 5 10 km



BAULOS 1 BAULOS 2 BAULOS 3

BAUABSCHNITT 1
GENERALERNEUERUNG
220-KV-LEITUNG ST. PETER AM HART - ERNSTHOFEN

Oberösterreich

220-KV-LEITUNG ST. PETER AM HART - ERNSTHOFEN BAUEN FÜR DIE ENERGIE- VERSORGUNG OBERÖSTERREICHS

Im Frühjahr 2018 beginnen die Bauarbeiten der Generalerneuerung mit dem 1. Abschnitt vom Umspannwerk St. Peter am Hart bis zum Mast Nr. 189. Da beim Mast Nr. 189 die Leitung vom Donaukraftwerk Aschach kommend in die 220-kV-Leitung eingebunden wird, erfolgt hier auch die

Trennung zwischen den beiden Bauetappen. Die Errichtung des 1. Bauabschnitts ist in drei Baulose aufgeteilt, in welchen die Bauarbeiten parallel zueinander erfolgen. So kann die Bauzeit für den rund 50 km langen Abschnitt auf ein Jahr reduziert werden.

Ablauf der Bauarbeiten im Detail

Zu Beginn der Bauarbeiten werden die benötigten und mit den Grundeigentümern vereinbarten temporären Zufahrten zu den Maststandorten errichtet. Danach beginnen mit der Demontage der bestehenden Leitung die tatsächlichen Bauarbeiten. Im ersten Schritt werden die Seile und die Isolatoren von den Masten genommen. Anschließend erfolgt der schrittweise Abbau der Masten. Dies kann entweder mittels

Autokran oder Hubschrauber erfolgen. Aus zeitlichen und wirtschaftlichen Gründen wird der überwiegende Teil der Demontage mit Hubschraubern durchgeführt. Danach werden noch die alten Fundamente entfernt und die Demontage ist abgeschlossen.

Nun kann mit der Errichtung der neuen Fundamente und Masten begonnen werden. Dabei werden zuerst die Fundamente errichtet und das sogenannte Maststockerl – der unterste Teil eines Masten – gesetzt. Danach wird wieder Schritt für Schritt der restliche Mast aufgebaut. Dies kann wie schon bei der Demontage mit Autokran oder Hubschrauber erfolgen. Sobald alle Masten errichtet und die Isolatoren montiert sind, werden das Erdseil und die Leiterseile aufgelegt. Als letzter Schritt werden dann noch Abstandshalter an den Seilen sowie in einigen Bereichen Vogelschutzfahnen montiert.

Nach Inbetriebnahme des 1. Abschnitts im Frühjahr 2019 wird mit der Umsetzung der weiteren Bauabschnitte vom Mast Nr. 189 bis nach Ernsthofen begonnen.



Mastmontage mit Autokran



Mastmontage mit Hubschrauber

TRANSPARENTE BAUBEGLEITUNG

Information der Grundeigentümer

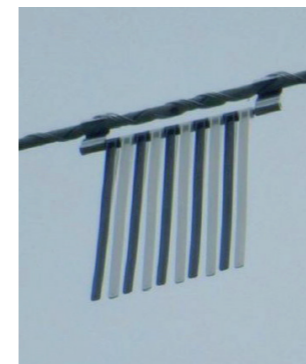
Mitarbeiter der APG informieren die Grundeigentümer im Trassenverlauf vor Beginn der Bauarbeiten über die geplanten Arbeiten. In persönlichen Gesprächen werden zum Beispiel Vorgehensweisen bezüglich benötigter

Zufahrten, vorhandene Einbauten oder auch die Abgeltung von Flurschäden besprochen. Diese partnerschaftlich getroffenen Vereinbarungen werden in einem Erhebungsblatt festgehalten.

Ökologische Baubegleitung

Die Schonung von Fauna, Flora und Gewässern während der Bauphase und darüber hinaus hat für die APG eine große Bedeutung. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden die gesamten Bauarbeiten von einer ökologischen Bauaufsicht begleitet. Hauptaufgabe der ökologischen Bauaufsicht ist es, die Umsetzung der festgelegten ökologi-

schen Maßnahmen (zB. Vogelschutzmarkierungen, Biotop- und Pflanzenschutz, etc.) sicherzustellen. Die Durchführung und Einhaltung dieser Maßnahmen wird von der Bauaufsicht sorgfältig überwacht, kontrolliert und dokumentiert. So wird der hohe Standard beim Bau und späteren Betrieb unserer Stromleitungen nachhaltig sichergestellt.



Vogelschutzmarkierung



Biotop- bzw. Pflanzenschutz



Kontakt



Sven Aberle

Projekt- und Bauleiter

Mobil: +43 [0] 664 524 60 19

E-Mail: sven.aberle@apg.at



Birgit Breiter

Kommunikation

Mobil: +43 [0] 664 828 64 30

E-Mail: birgit.breiter@apg.at

Wir funktionieren Österreich

Die Austrian Power Grid AG ist der unabhängige Übertragungsnetzbetreiber Österreichs und für das heimische Übertragungsnetz auf der Höchstspannungsebene verantwortlich. Das APG-Netz erstreckt sich auf einer Trassenlänge von etwa 3.500 km, welches das Unternehmen mit einem Team von 450 Spezialistinnen und Spezialisten betreibt, instand hält und laufend den steigenden Anforderungen seitens Wirtschaft und Gesellschaft anpasst. Nur ein leistungsfähiges Übertragungsnetz macht es möglich, Strom aus erneuerbaren Energien in die europäische und die heimische Stromversorgung einzubinden und so die Energiewende zu verwirklichen.



Austrian Power Grid AG
Wagramer Straße 19, IZD-Tower
1220 Wien
www.apg.at

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Austrian Power Grid AG
Wagramer Straße 19, IZD-Tower, 1220 Wien
Layout: Richard Fischer; Datenquellen: APG, BEV
Vorbehaltlich Satz- und Druckfehler
Wien, im März 2018